
Nachhaltige Landwirtschaft Tansania



SAT
Sustainable
Agriculture

TANZANIA

Jahresbericht 2016

Sustainable Agriculture Tanzania (SAT)

Kila Kala Road

6369 Morogoro

Tanzania

+255 754925560

info@kilimo.org

www.kilimo.org



**Der Jahresbericht wurde in Übereinstimmung mit den
Sovial Reporting Standard (SRS) 2014 erstellt**

>> Inhaltsverzeichnis

Teil A - Überblick.....	05
1. Einleitung.....	05
1.1 Vision und Ansatz.....	06
1.1.1 SAT Innovationsplattform.....	08
1.2 Gegenstand des Berichts.....	09
Teil B - Das Angebot von SAT.....	10
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz.....	10
2.1 Das gesellschaftliche und umwelttechnische Problem.....	10
2.2 Bisherige Lösungsansätze.....	11
2.3 Der Lösungsansatz.....	11
2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen.....	11
2.3.2 Darstellung der Wirkungslogik.....	12
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen.....	14
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input).....	14
3.2 Erbrachte Leistungen (Output).....	14
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact).....	20
3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluierung und Qualitätssicherung.....	22
3.5 Vergleich zum Vorjahr.....	22
4. Planung und Ausblick.....	23
4.1 Planung und Ziele.....	23
5. Organisationsstruktur und Team.....	24
5.1 Organisationsstruktur.....	24
5.2 Die handelnden Personen.....	25
5.2.1 Stellungnahme der Gründer von SAT.....	25
5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke.....	26
5.3.1 SAT Kooperationen und Partner.....	26
5.3.2 SAT Unterstützer.....	28

Teil C – Die Organisation.....	29
6. Organisationsprofil.....	29
6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation.....	29
6.2 Internes Kontrollsystem.....	30
6.3 Umwelt- und Sozialprofil.....	32
7. Finanzen und Rechnungslegung.....	33
7.1 Buchführung und Rechnungslegung.....	33
7.2 Vermögensrechnung.....	33
7.3 Einnahmen und Ausgaben.....	34
7.4 Finanzielle Situation und Planung.....	35

TEIL A - ÜBERBLICK

1. Einleitung

Fünf Jahre sind vergangen, seitdem die Organisation SAT 2011 in Tansania registriert wurde. Während dieser Zeit ist viel geschehen. Verschiedenste Projekte wurden durchgeführt, in denen eine Vielzahl von Bauern und Bäuerinnen in agrarökologischen Methoden ausgebildet, Sparen- & Leihengruppen gegründet und unter anderem ein Ausbildungszentrum für ökologische Landwirtschaft aufgebaut wurde.

Die externen Evaluierungen für die Projekte *Bustani ya Tushikamane (ByT) – Garten der Solidarität*, *Skills Development in Agricultural Sector (SDAS)* sowie *Opportunity for Youth Employment (OYE)* waren von grosser Bedeutung für uns, um zu sehen, wie sich unsere Arbeit über die Jahre auf die Begünstigten (Männer, Frauen und Jugendliche) und deren Umfeld ausgewirkt hat. Der wertvolle Erfahrungsschatz, welcher durch die abgeschlossenen Projekte *ByT* und *SDAS* gewonnen werden konnte, wird uns dabei helfen, zukünftige Projekte weiter zu verbessern und auf unsere positiven Erkenntnisse weiter aufzubauen.

Durch unsere Konzepte konnten wir mit den teilnehmenden Bauern und Bäuerinnen bislang grosse Erfolge erzielen und wir werden weiter hart daran arbeiten, dass dies auch in Zukunft so bleibt.



SAT Mission

... eine Wandlung von landwirtschaftlichen Praktiken in Tansania durch entsprechende Verbreitung von agrarökologischem Wissen zu erreichen.

... die Fähigkeiten von Bauern und Bäuerinnen zu fördern, damit sie effektiv an der Wertschöpfungskette teilhaben können.

... mit relevanten Partnern im öffentlichen Sektor zusammenzuarbeiten, um ihre Kapazitäten im Bereich der Agrarökologie zu stärken.

... als glaubwürdige und zuverlässige Organisation zu arbeiten, die einen transparenten, verantwortungsbewussten und kostengünstigen Ansatz für die ganzheitliche Wandlung der Landwirtschaft in einen umweltfreundlichen und wirtschaftlich tragfähigen Sektor besitzt.

SAT Vision

“Die Mehrheit der Kleinbauern und Bäuerinnen nutzt anerkannte agrarökologische Anbaumethoden, um ihre Lebensgrundlagen zu verbessern, die Umwelt zu schonen und den Verwendungsdruck auf natürliche Ressourcen zu reduzieren.”

SAT befasst sich mit sozialen und ökologischen Problemen, die durch umweltschädliche und nicht nachhaltige Landwirtschaftspraktiken verursacht werden. Die daraus resultierenden Umweltprobleme, wie der Verlust von fruchtbaren Böden, Wasserressourcen und Wäldern, verursachen wirtschaftliche Schwierigkeiten und soziale Probleme, die bis zur Nahrungsmittelunsicherheit, Armut und Mangelernährung führen. Diese Herausforderungen werden sich durch auftretende Wetterextreme in Zukunft zusätzlich verstärken und die Lebensgrundlagen der Bauern und Bäuerinnen bedrohen.



Um unsere Vision, die sozialen und ökologischen Probleme zu reduzieren und für die schnell wachsende Weltbevölkerung nachhaltig Lebensmittel zu produzieren, verwirklichen zu können, setzt SAT auf erprobte und bewährte Strategien.



SAT's wirkungsvolle Strategien basieren auf vier holistische Säulen

Verbreitung von Wissen:

SAT lehrt agrarökologische Landwirtschaftspraktiken mit Hilfe eines partizipatorischen Konzepts, bei dem Bauerngruppen durch das Anlegen von Demonstrationsgärten in ihren eigenen Dörfern praktisches Wissen vermittelt bekommen.

Die Lehrinhalte basieren dabei auf den Interessen und Herausforderungen der Kleinbauerngruppen und umfassen zudem unternehmerische Fähigkeiten, sowie „Sparen und Leihen“ Praktiken. Daneben bietet SAT einwöchige Kurse über nachhaltige Anbaumethoden auf seinem Ausbildungszentrum an. Teilnehmer aus ganz Ostafrika profitieren dort von den praktischen Lösungen, die auf der Ausbildungsfarm auf über 80 ha demonstriert werden. Zusätzlich wird das monatliche Bauernmagazin Mkulima Mbunifu genutzt, um aktuelles Wissen zu verbreiten.

Veröffentlicht in Swahili, bietet es praktische und leicht verständliche Informationen über die Themen der Agrarökologie.

Anwendung und Marketing:

SAT lebt die Philosophie, dass man praktizieren sollte, was man predigt. Deshalb beschäftigt sich SAT mit der gesamten Wertschöpfungskette der agrarökologischen Nahrungsmittelproduktion. Dazu zählen neben der landwirtschaftlichen Produktion, Verarbeitung, dem Verpacken und der Vermarktung auch die Aufklärung der Verbraucher über biologische Lebensmittel.

Aus diesem Grund kann SAT Kleinbauern und Bäuerinnen effizient dabei unterstützen, indem es demonstriert und lehrt, dass die Agrarökologie in der Lage ist, die Lebensgrundlagen positiv zu verändern. SAT bildet Bauerngruppen unter den Richtlinien der Bio-Zertifizierung für Produktmarketing aus. Durch die Vernetzung der Gruppen mit einer nationalen Zertifizierungsorganisation können erfolgreiche Bauerngruppen an Bio-Märkte angeschlossen werden.

Forschung:

SAT arbeitet eng mit Kleinbauerngruppen und Universitäten zusammen, um nachfrageorientierte Forschung in diesem bislang vernachlässigtem Bereich durchzuführen. In einem jährlich stattfindenden Arbeitskreis für partizipative Forschung (WPRD) erhalten Bauern und Bäuerinnen die Möglichkeit, ihre gemeinsamen Probleme vor einem breiten Publikum, bestehend aus Professoren und Professorinnen sowie Studenten und Studentinnen, anzusprechen. Die teilnehmenden Studenten und Studentinnen werden daraufhin eingeladen, relevante Forschungsthemen für ihr Studium zu entwickeln und für die Umsetzung finanzielle Unterstützung zu erhalten. Darüber hinaus bietet SAT der nationalen und internationalen Forschungsgemeinschaft Zugang zu ausgebildeten Bauern-

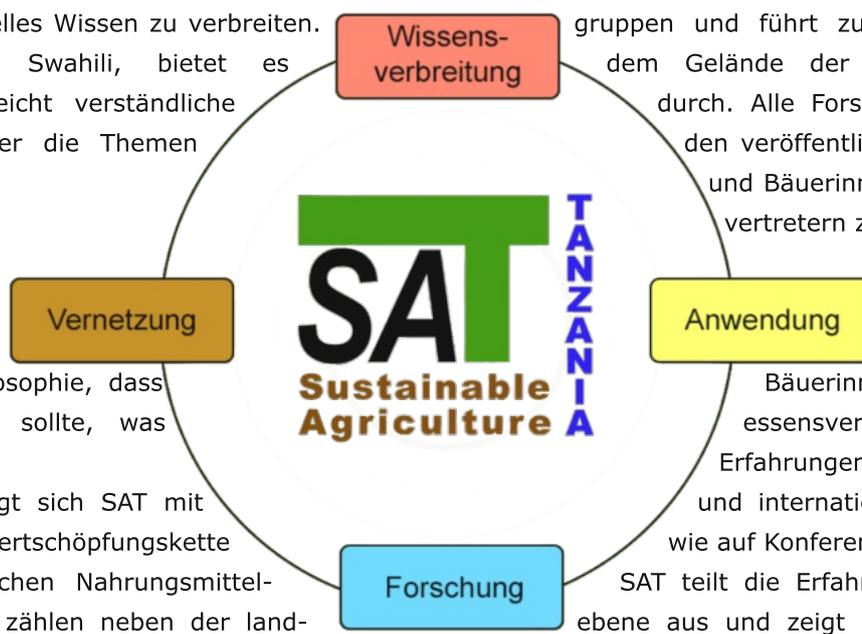
gruppen und führt zudem Forschungen auf dem Gelände der SAT Ausbildungsfarm durch. Alle Forschungsergebnisse werden veröffentlicht und stehen Bauern und Bäuerinnen, sowie Interessensvertretern zur Verfügung.

Anwendung

Alle von Bauern und Bäuerinnen und weiteren Interessensvertretern gesammelten Erfahrungen werden bei nationalen und internationalen Workshops, sowie auf Konferenzen verbreitet.

SAT teilt die Erfahrungen von der Basis-ebene aus und zeigt Erfolgsgeschichten auf, sowie bestehende Herausforderungen der agrarökologischen Gemeinschaft in Tansania.

Um eine maximale Wirkung zu erzielen, vernetzt SAT Kleinbauern und Bäuerinnen mit anderen NGOs, dem privaten Sektor, der Regierung und ihre öffentlichen Institutionen.



1.1.1 SAT's Innovationsplattform

Sustainable Agriculture Tanzania (SAT),

ein Katalysator für Umwelt- und Sozialregeneration, hat alleine in Morogoro über 2000 Kleinbauern und Bäuerinnen aus 52 verschiedenen Dörfern in die biologische Landwirtschaftsbewegung eingebracht.

Dieses Netzwerk, mit seinen Erfahrungen auf diesem Gebiet, bildet den Kern der SAT Innovationsplattform für biologische Landwirtschaft (IBL). Durch die Verwendung eines Konzepts, der die Erfahrung und das Wissen der Landwirte und Landwirtinnen anerkennt und wertschätzt, gibt SAT nicht nur Unterstützung und Ausbildung, sondern erhält als Gegenleistung Informationen und Erfahrungsberichte.

Das gewonnene agrarökologische Wissen wird dabei dokumentiert und gespeichert. Auf dieser Plattform werden alle praktischen Erfahrungen zusammen mit neuen weiterentwickelten Techniken einer nationalen Gemeinschaft von mehr als 50.000 Kleinbauern und Bäuerinnen zugänglich gemacht.

Durch diesen Ansatz kann der große Erfahrungsschatz, der durch Projekte gewonnen wird, für öffentliche und private Interessensvertreter zugänglich gemacht werden und zur weiteren Verbreitung der agrarökologischen Methoden in Tansania und sogar außerhalb des Landes dienen.

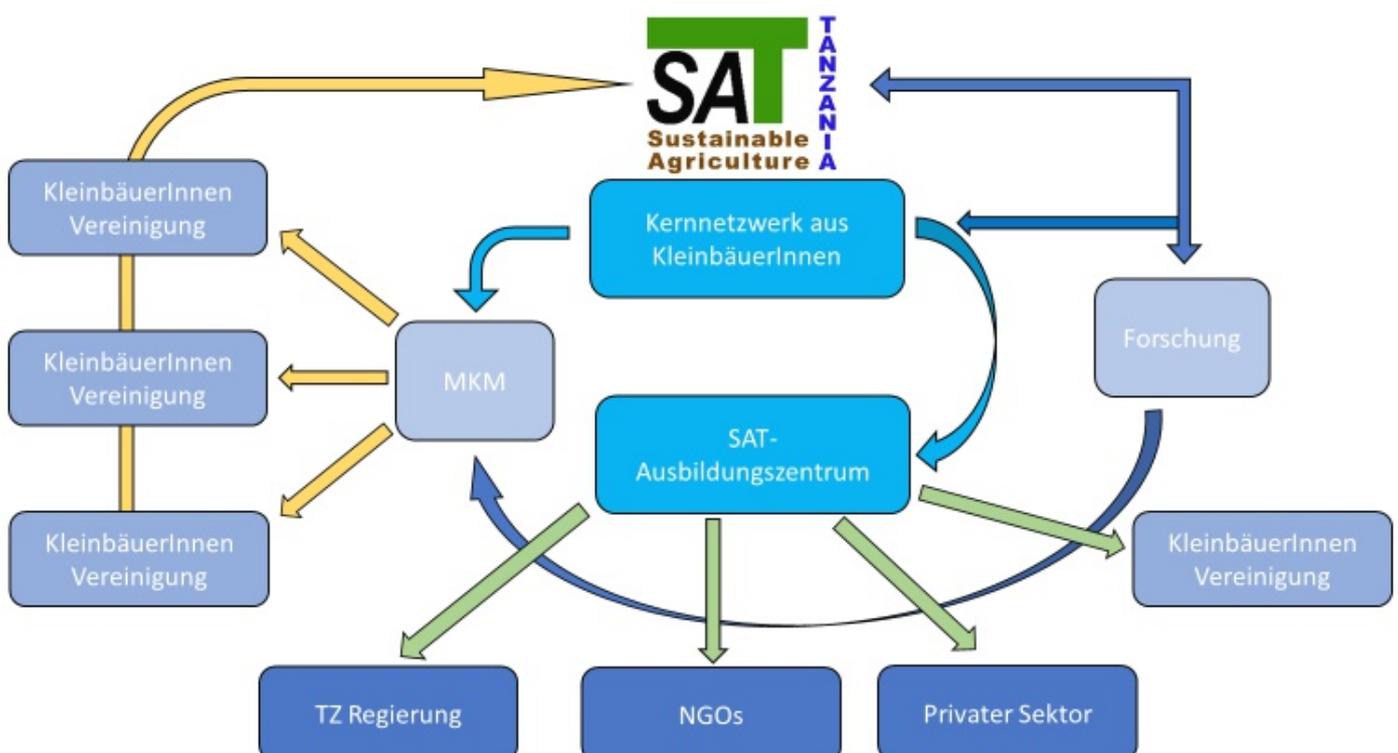
Dies geschieht zum einen durch den Betrieb des SAT Ausbildungszentrums für Agrarökologie und zum anderen durch die Veröffentlichung der monatlich erscheinenden Bauernzeitung Mkulima Mbunifu, bei der SAT als Mitherausgeber tätig ist.

Um die Akkumulation von Wissen zu erhöhen, arbeitet SAT eng mit Universitäten zusammen, damit eine Vernetzung von jungen Forschern und Forscherinnen und den Kleinbauerngruppen erreicht werden kann.

Die Arbeit von SAT basiert innerhalb des Kernnetzwerks auf einem ganzheitlichen Ansatz. Dabei werden verschiedene Module wie agrarökologische Landwirtschaftsmethoden, Finanzmanagement und Führungstraining kombiniert, um die Gemeinden gegen externe Einflüsse zu stärken, damit sie nachhaltig und so weit wie möglich unabhängig werden.

Erfolgreiche Bauern und Bäuerinnen werden durch die organische Zertifizierung unter Verwendung des partizipatorischen Garantiesystems (PGS) begleitet.

Dieses Konzept basiert auf einem partizipatorischen *Learning-by-Doing* Ansatz, der durch die Errichtung von Demonstrationsgärten in den Dörfern praktiziert wird. Ein solcher Ansatz stärkt sowohl die Solidarität als auch den Zusammenhalt der Gemeinschaft.



Daneben werden SAT-Gruppen dahingehend gefördert, in ihren Gemeinden selbstständig zu handeln und weitere Bauerngruppen auszubilden, um ihr agrarökologisches Wissen unter ihren Nachbarn zu verbreiten (Farmer-to-Farmer-Ansatz F2F).

SAT folgt einer Philosophie des sozialen Unternehmertums, d.h. SAT bietet innovative und qualitativ hochwertige Produkte und verbreitet diese durch entsprechende Vermarktung unter einer effizienten finanziellen Planung und Kontrolle.



1.2 Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	Jahresbericht und Finanzbericht von nachhaltiger Landwirtschaft Tansania (SAT)
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	2016
Anwendung des SRS	Struktur und erzählerische Komponente folgen dem Social Reporting Standard (SRS) http://www.social-reporting-standard.de/
Ansprechpartner	Janet Maro - Direktorin janet.maro@kilimo.org

TEIL B - DAS ANGEBOT VON NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT TANSANIA (SAT)

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche und umwelttechnische Problem

Die grössten Herausforderungen von Kleinbauern und Bäuerinnen:

1. Verlust der Biodiversität
2. Verlust der Bodenfruchtbarkeit
3. Neue Arten von Schadinsekten
4. Anstieg von Krankheiten
5. Klimatische Veränderungen
6. Erosion
7. Dürre
8. Fehlen von ökonomischen Ressourcen
9. Fehlen von landwirt. Investitionen
10. Unzureichender Zugang zu Märkten

70 % der Bevölkerung in Tanzania ist direkt oder indirekt vom Agrarsektor abhängig. Mit Ausnahme von einigen privaten Grossgrundbesitzern, wird der Sektor von kleinbäuerlichen Betrieben geprägt. Während diese 1960 durchschnittlich noch 4 Hektar gross waren, sind es heute nur noch 1.2 Hektar. Die Gewinne dieser Betriebe sind aufgrund der angewandten Anbaumethoden meist sehr gering. Die meisten Bauern und Bäuerinnen produzieren auf dem Subsistenz-Level. Um neue Anbauflächen zu generieren wird vorwiegend Brandrodung betrieben.

Die Herausforderungen der Kleinbauern und Bäuerinnen in Tanzania sind vielfältig. Die grössten Schwierigkeiten sind dabei fehlendes Wissen und Kapital, ungeeignete Anbaumethoden, schwierige Klimabedingungen, sowie fehlender Zugang zu Märkten. Dazu kommt ein ungebremses hohes Bevölkerungswachstum. Viele junge Menschen migrieren in die Städte, wo schlecht ausgebildete Leute nur Arbeit im informellen Sektor finden. Auch die Bevölkerungsdichte nimmt stetig zu, was den Nutzungsdruck auf das Land verstärkt und zur weiteren Degradierung führt. Bei Kleinbauern und Bäuerinnen in Tanzania kommt zu diesen Herausforderungen oft noch zusätzlich die Abhängigkeit von externen Inputs, wie Saatgut, Düngemittel und Pestiziden hinzu.

Die meisten Kleinbauern und Bäuerinnen mit denen SAT zusammenarbeitet haben sowohl ein geringes Einkommen als auch ein unzureichendes Ausbildungsniveau. Für den Anbau ihrer Nahrungsmittel stellen Schädlinge und Krankheiten, der Verlust der Bodenfruchtbarkeit, sowie langanhaltende Trockenperioden die grössten Probleme dar. Dazu kommen die Auswirkungen von nicht nachhaltigen Anbaumethoden, die zu Verlust von Biodiversität und Waldflächen, Erosion, sowie Wassermangel und schlechter Wasserqualität führen.

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Derzeit steht die Landwirtschaft weltweit vor enormen Herausforderungen, aber auch innovativen Möglichkeiten und Lösungsansätzen. Auf der einen Seite besteht die Notwendigkeit, die Nahrungsversorgung einer schnell wachsenden Weltbevölkerung sicherzustellen, aber gleichzeitig den zerstörerischen Druck auf die Umwelt zu verringern.

Um die richtige Balance zwischen Nahrungsproduktion und Umweltschutz zu finden, braucht es ein System, das traditionelles Wissen von Bauern und Bäuerinnen, sowie unternehmerische Fähigkeiten vereint. Die Vorteile von ökologisch-nachhaltiger Landwirtschaft sind bekannt und werden von Experten in wissenschaftlichen Arbeiten immer wieder aufgezeigt. Passende nachhaltige Landwirtschaftstechnologien ermöglichen es den Bauern und Bäuerinnen einerseits sich besser auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten und andererseits ihre Gewinne zu erhöhen.

Die grosse Herausforderung dabei bleibt aber der Wissenstransfer. Bis heute fehlen in Tanzania staatliche Maßnahmen zur Förderung von biologischer Landwirtschaft weitgehend. Die meisten Aktivitäten kamen bisher von ausländischen Organisationen. Diese sind mehrheitlich im Vertragsanbau tätig, und kaufen den Bauern und Bäuerinnen sogenannte «cash crops», wie Cashewnüsse, Kaffee und Baumwolle ab. Zudem ist die Expertise meist nur für ein spezifisches Produkt vorhanden. Die Herausforderung ist deshalb, dass sich erfolgreiche Modelle verbreiten und Wissen, sowie erlernte Fähigkeiten weitergegeben werden. Das Bewusstsein für biologische Produkte ist in Tanzania sehr gering und die meisten Bioprodukte werden zudem ins Ausland exportiert.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Seit der Gründung 2011 engagiert sich SAT für biologisch-nachhaltige Landwirtschaft in Tanzania. SAT bildete sich aus dem Projekt *Bustani ya Tushikamane (ByT)*-„Garten der Solidarität“. ByT hat mehrere positive Erfahrungen gemacht, Kleinbauern und Bäuerinnen bereits in die Planungsphase der Projekte miteinzubeziehen, um gemeinsam an landwirtschaftlichen Herausforderungen zu arbeiten. So kann hervorgehoben werden, dass die Organisation SAT auf den Bedürfnisse der Kleinbauern und Bäuerinnen gegründet wurde und sich ihre Aktivitäten, sowie Projektarbeit darauf ausrichtet. Zudem arbeitet SAT eng mit Partnern wie Universitäten (Sokoine University of Agriculture "SUA"), Firmen sowie Regierungsorganisationen zusammen. Dieser ganzheitliche Ansatz bildet die SAT-Innovationsplattform, in der Wissensverbreitung, Forschung, Anwendung und Vernetzung die Hauptpfeiler bilden. Diese Plattform ist der Ausgangspunkt um Systeme zu entwickeln und umzusetzen, die auf bereits vorhandenem Wissen aufbauen. Für SAT ist es eine Voraussetzung, den Bauern und Bäuerinnen auf horizontaler Ebene, von Angesicht zu Angesicht, zu begegnen, um ihre Erfahrungen anzuerkennen und zu respektieren. Dieses Prinzip ist der Bausatz, der es ermöglicht auf den Pfeilern der Verbreitung, Forschung, Anwendung und Vernetzung aufzubauen, ohne dabei den Fokus auf die Bedürfnisse der Kleinbauern und Bäuerinnen zu verlieren. Bis Ende 2016 hat SAT erfolgreich 72 Bauerngruppen mit insgesamt 2400 Mitgliedern in Demonstrationsgärten ausgebildet. Daneben betreibt SAT eine 80 Hektar grosse Farm auf der ökologische Landwirtschaft praktisch demonstriert und anwendungsbezogene Forschung betrieben wird. Seit der Eröffnung 2013 konnten dort insgesamt 1347 Teilnehmer in Kursen rund um die Agrarökologie ausgebildet werden. Zudem erreicht SAT durch die monatlich erscheinende Zeitschrift *Mkulima Mbunifu (MKM)* mehr als 69,000 Bauern und Bäuerinnen in Tanzania.



2.3.2 Darstellung der Wirkungslogik

Ergebnis-Indikatoren (Outcome)

- 1) Reduktion von Brandrodung
- 2) Verminderter Druck auf natürliche Ressourcen
- 3) Zunahme der Biodiversität
- 4) Anwendung bodenschützender Maßnahmen
- 5) Reduktion von Erosion
- 6) Ertragssteigerung
- 7) Einkommenssteigerung
- 8) Grösse der biologisch bewirtschafteten Fläche
- 9) Reduktion der Anwendung von Pestiziden
- 10) Produktionssteigerung
- 11) Verbessertes Marktzugang
- 12) Wiederverwendung von brachliegendem Land
- 13) Verminderter Wasserverbrauch

SAT wendet einen umfassenden Ansatz an, welcher Umweltschutz und ökonomische Stabilität der Kleinbauern und Bäuerinnen vereint.

Dabei wird immer das Hauptziel, der Aufbau der Kapazitäten von Bauerngruppen in biologischen Anbaumethoden, Führungskompetenzen, Sparen- und Leihengruppen, sowie der Vermarktung ihrer biologischen Produkte durch die Stärkung der lokalen Wertschöpfungsketten, verfolgt.

Um agrarökologisches Wissen zu vermitteln, unterrichtet SAT die Bauerngruppen in partizipativen Praktikas in angelegten Demonstrationsgärten in ihren eigenen Dörfern. Dabei ermutigt SAT die leitenden Personen der Gruppe, das Wissen in der gesamten Nachbarschaft zu verbreiten.

Der Inhalt dieser Ausbildung wird stets an die Bedürfnisse der Bauern und Bäuerinnen angepasst und berücksichtigt zusätzlich unternehmerische Aspekte, wie die Integration der Sparen- und Leihen Kultur. Um die Wirkung dieser Aktivitäten zu messen, definieren wir in einem ersten Schritt die angestrebten Outputs und Outcomes.

Leistungs-Indikatoren (Output)

- Anzahl der Bauern und Bäuerinnen
- Anzahl der Dörfer
- Anzahl der Bauerngruppen
- Volumen der Spareinlagen in den SGSLs*
- Anzahl der Trainingseinheiten
- Anzahl der Teilnehmenden an den Einheiten
- Anzahl der gepflanzten Bäume

Wirkungs-Indikatoren (Impact)

- Armutsrate
- Diversität der Ernährung
- Haushaltseinkommen
- Haushaltsausgaben
- Stärkung der Frauen
- Zunahme von Regenfällen
- Zunahme an produktivem Land
- Zunahme der Produktivität pro Hektar

* SAT Gruppen Sparen und Leihen

Erwartete Ergebnisse

- Zunahme der Biodiversität pro Landwirtschaftsbetrieb (50%)
- Einkommenssteigerung (20%)
- Verbesserung des Lebensstandards der Kleinbauern und Bäuerinnen
- Ernährungssicherheit und Lebensmittelverfügbarkeit
- Reduktion von Brandrodungsmethoden (100%)
- Reduktion der Anschaffungskosten (40%)
- Produktionssteigerung (50%)
- Verbesserung der Ernährung
- Verbessertes Marktzugang (50%)
- Wiederverwendung von ausgelaugtem Land (50%)
- Reduktion des Wasserverbrauchs (40%)
- Reduktion von angewendeten Chemikalien (100%)
- Wiederaufforstungsmaßnahmen (50.000 Bäume gepflanzt)

Eine der Hauptsäulen von SAT ist die Verbreitung von Erfahrungen und Erkenntnissen, die während der praktischen Arbeit gewonnen und anschließend mit bewährten Praktiken ergänzt werden. Diese werden später einer nationalen Gemeinschaft von mehr als 50.000 Kleinbauern und Bäuerinnen in Ostafrika und anderen Interessensvertretern einschließlich NGOs und Fachberatern zugänglich gemacht. Dieses Ziel erreicht SAT durch das Ausbildungszentrum (Farmer Training Centre) und der Bauernzeitschrift "Mkulima Mbunifu". Ebenso informiert SAT über die Nutzung von Sozialen Medien laufend über aktuelle Projektaktivitäten, Neuigkeiten und Forschungsergebnisse.

Zusätzlich betreibt SAT anwendungsbezogene und partizipative Forschung mit Studenten und Studentinnen der Landwirtschaftsuniversität SUA in Morogoro, wodurch Brücken zwischen Kleinbauerngruppen und Forschenden gebaut, sowie die Forschungsdurchführungen für die Bauerngruppen zugänglich gemacht werden. Auf diese Weise wird neues Wissen und Lösungsansätze entwickelt, welche auf den Bedürfnissen der Kleinbauern und Bäuerinnen, sowie auf den aktuellen Herausforderungen der Agrarökologie basieren.

Daneben bildet SAT, durch die Verbreitung der gewonnenen Erfahrungen auf Messen, Konferenzen und allen Formen der Medien, ein Bewusstsein für nachhaltige Landwirtschaft in der Gesellschaft Tanzanias. Um die Qualität des Monitoring und Evaluation-Systems zu verbessern, arbeitet SAT eng mit Partnern und weiteren Interessensvertretern zusammen.



3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Im Kalenderjahr 2016 hatte SAT 28 festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, 4 Praktikanten und Praktikantinnen, sowie 15 temporäre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Zwei der Praktikanten werden im Jahr 2017 als festangestellte Mitarbeiter übernommen. Während des gesamten Jahres gab es nur einen Angestellten-Wechsel im gesamten SAT-Team.

Das Ausbildungszentrum (FTC) war zu 60% selbsttragend, was ein sehr gutes Resultat darstellt. Für das Jahr 2017 wird eine 100%-ige Selbstfinanzierung angestrebt. Die Erreichung dieses Ziels wird durch die Installation des neuen Wassersystems (Wasserreservoir, Brunnen) unterstützt.

Zudem wurde auf dem Farmgelände ein neues Haus für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, eine neue Küche, ein Stall und eine Biogasanlage errichtet.

SAT hat 5 neue Motorräder gekauft und erhielt zudem einen Zuschuss in Form eines Land Rover's vom Mafiri Projekt. Durch Verwendung der neuen Motorräder konnten Reparatur- und Wartungskosten für Motorräder deutlich reduziert werden.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

SAT Bio-Laden

Das laufende Projekt wurde 2012 ins Leben gerufen, um ausgebildete Bauerngruppen aus den Uluguru Bergen nicht nur auf dem Weg zur Zertifizierung zu unterstützen, sondern auch eine Marktanbindung für ihre Bio-Produkte anzubieten. Der Laden wird mehrmals pro Woche mit frischen Lebensmitteln aus biologischem Anbau versorgt. Die Kleinbauern und Bäuerinnen erhalten dadurch einen höheren Verkaufspreis als auf dem herkömmlichen Markt der Stadt, wo fast ausschließlich konventionell produzierte Produkte verkauft werden.



Mittlerweile haben 12 Gruppen mit 300 Kleinbauern und Bäuerinnen die Zertifizierung erhalten und sind im Rahmen des *Partizipatorischen Garantie Systems* (PGS) zugelassen, wobei die Bio-Bauern und Bäuerinnen den *East African Organic Product Standard* (EAOPS) folgen.

Der SAT Organic Shop mit seiner Modellfunktion möchte weitere Bauerngruppen dazu bewegen, das PGS zu etablieren und im Zuge dessen ihre Produktion auf nachhaltig-biologisch umzustellen. Die biologischen Erzeugnisse der Bauern und Bäuerinnen werden auch an Hotels und Restaurants geliefert, ebenso wie nach Dar es Salaam, der Küstenmetropole Tansanias.

Infrastruktur



Das SAT Farmer Training Center für Agrarökologie befindet sich in einer semi-ariden Region Tansanias. In Morogoro wird jährlich ein durchschnittlicher Niederschlag von ca. 500 mm gemessen.

Aus diesem Grund ist die größte Herausforderung eine ausreichende Wasserversorgung für die Bewässerung und Unterhaltung der 68 ha großen Demonstrationsfarm zu gewährleisten. Um die aktuelle Situation der Wasserknappheit zu verbessern, hat SAT einen Wasserversorgungsplan entwickelt, der aus mehreren Komponenten besteht. Neben dem Recycling von Abwasser und dem Sammeln von Regenwasser über die Dächer der Wirtschaftsgebäude sieht der Plan die

Errichtung eines Wasserreservoirs und eines Brunnens auf dem Betriebsgelände vor.

Sowohl der Bau des Damms als auch die Bohrung des Brunnens wurden im Dezember 2016 fertiggestellt.

Das Reservoir hat eine Gesamtgröße von ca. 4000m² mit einer durchschnittlichen Tiefe von 5m und einer maximalen Speicherkapazität von 13.000m³. Der Damm wird durch ein 15 Hektar großes Einzugsgebiet, welches mit einem 1.100m langen Graben-System durchzogen ist, mit Regenwasser gespeist. Um das Versickern des gesammelten Wassers zu verhindern, wurde der Boden des Reservoirs mit einer speziellen Folie versiegelt.

Eine 4KW Solarpumpe bringt das Brunnenwasser aus 150m Tiefe an die Oberfläche. Eine weitere 1KW Solarpumpe wird verwendet, um das Wasser aus dem Brunnen und dem Reservoir zu einem 500m entfernten und sieben Meter hohen Wasserturm zu transportieren.



Tree Planting Heroes

Im Jahr 2016 begann SAT in Zusammenarbeit mit der *Mountain Community of Morogoro River Watershed* mit der Umsetzung des *Tree Planting Heroes*-Projekts. Das Projekt wurde von APOPO unter Verwendung eines Ansatzes zur Kompensationszahlung für Umweltdienstleistungen (PES) finanziert, bei dem die Bauerngruppen

für die Pflanzung und Pflege von Bäumen in einem Zeitraum von 4 Jahren finanziell für ihre Arbeitszeit entschädigt werden.

Die Aktivitäten wurden in drei Gruppen mit insgesamt 60 Bauern und Bäuerinnen durchgeführt. Bis Ende 2016 konnten dadurch insgesamt 2000 Bäume in einem 60m breiten Gebiet entlang des Bergflusses, in dem ansonsten landwirtschaftliche Aktivitäten gesetzlich untersagt sind, gepflanzt werden. Bis Ende des Jahres 2016 befanden sich 12.000 Jungpflanzen in der Baumschule, welche zum



Großteil im Frühjahr 2017 ausgepflanzt werden. Die anderen Jungbäume (Mango und Avocado-Sämlinge) werden vor der Verpflanzung zuerst von den Bauerngruppen veredelt.

Kompetenzentwicklung für den Agrarsektor (SDAS)

Das Projekt *Skills Development for Agricultural Sector* wurde von SAT in einem Zeitraum von 6 Jahren (2010-2016) durchgeführt, um die Einkommens- und Ernährungssituation von Kleinbauern und Jugendlichen in den



Regionen Morogoro und Mvomero zu verbessern.

Im Zuge der Projektdurchführung bildete SAT insgesamt 490 Jugendliche, sowie Landwirte und Landwirtinnen in verschiedenen Kursen rund um die biologische Landwirtschaft aus. Die Ausbildungsurse deckten dabei die Themen der ökologischen Gemüseproduktion, der Lebensmittelverarbeitung und Wertschöpfung, der Bienenzucht, des Gewächshausanbaus, sowie der Führungs- und Gruppendynamik ab.

Des Weiteren wurden 11 Mitarbeiter der Organisation Swisscontact in den Grundlagen der nachhaltigen Landwirtschaft ausgebildet.



Mafiri

Die Errichtung einer Grundschule mit integriertem Waisenhaus, sowie einer Arztpraxis mit Labor und eigener Apotheke ist das Hauptziel des Mafiri-Projekts. Das Gebiet mit Namen Mafiri befindet sich in Vianzi und in unmittelbarer Nähe des SAT Ausbildungszentrums.

Nachdem SAT ein geeignetes Stück Land für das Projekt gekauft hatte, begann eine Vereinigung von Privatpersonen aus Österreich und Deutschland, dort die ersten Anlagen zu errichten. Neben der Bohrung eines Brunnens, welcher die Wasserverfügbarkeit für die geplanten Aktivitäten sicherstellt, wurde 2016 ein sieben Meter hoher Wasserturm mit einer Lagerkapazität von 35.000 Litern errichtet.

Ministerium für Wasser & Bewässerung - Schutz der Wassereinzugsgebiete

Zusammen mit dem UNDP und der Regierung Tanzanias, dem Ministerium für Wasser und Bewässerung, hat SAT das *Watershed Management Project* im Wassereinzugsgebiet von Pangani und Wami-Ruvu durchgeführt. Das durch GEF finanzierte Projekt hat zum Ziel, negative Auswirkungen auf die Qualität und Quantität von Wasserquellen zu minimieren und die hygienischen Bedingungen zu verbessern. Die wichtigsten durchgeführten Aufgaben 2016 waren dabei, die Dokumentation von sogenannten «*Sustainable Livelihood Management practices*» in den Pangani und Wami-Ruvu Wassereinzugsgebieten, sowie die Ausbildung von 60 Bauern und Bäuerinnen in Terrassenbildung und im Ausbildungszentrum von SAT.



Ökologisch-Biologische Landwirtschaft (EOA)

Die *Ecological Organic Agriculture* Initiative wird seit 2012 zusammen mit anderen sieben afrikanischen Ländern in Tansania umgesetzt. Die Initiative wird von der DEZA (Schweizerische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit) und der SSNC (Schwedische Gesellschaft für Naturschutz) mit dem Hauptziel, die EOA in die nationale Politik, Programmen und Strategien bis ins Jahr 2025 zu integrieren. TOAM, als führende Organisation in biologischen Fragen in Tansania, sensibilisiert und fördert die Zusammenarbeit mit anderen



Institutionen und Organisationen, und spielt so eine wichtige Rolle für die Initiative, um die gewünschten Ziele zu erreichen.

Das EOA-Programm befasst sich mit dem Problem der großflächigen Anwendung synthetischer Chemikalien auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, die zu einer Verschlechterung des Bodenlebens und zu toxischen Rückständen in der Natur führen. Gleichzeitig hat die Initiative zum Ziel, die Gesundheit, das Einkommen sowie die Lebensbedingungen von Bauernfamilien zu verbessern und dabei die Umwelt zu schützen.

Ende 2016 organisierte SAT einen Workshop mit Bauern und Bäuerinnen aus sechs Regionen Tansanias. Dafür wurden 16 Biobauern und Bäuerinnen eingeladen, die mit verschiedenen Organisationen und Verbänden in Tansania zusammenarbeiten. Die Schulung befasste sich mit dem Entwickeln von Lösungen für die größten Herausforderungen der tansanischen Landwirtschaft, wie dem Verlust der Bodenfruchtbarkeit, Schädlings- und Krankheitsprobleme, Lagerung der Ernte, sowie der Wasserknappheit. Zudem führte SAT eine Evaluierung der bisherigen Projektdurchführung in den Jahren 2014/2015 durch, um die Verbreitung von Wissen zu beurteilen, das den Landwirten und Landwirtinnen durch Projektaktivitäten vermittelt wird.

Verbesserung der Agrarökologischen Produktion und Produktivität

Die *Verbesserung der agrarökologischen Produktion und Produktivität* in der Region Mtwara ist eines von drei Projekten, welches im Rahmen eines von Swissaid Tanzania in Zusammenarbeit mit SAT in der Region Mtwara implementierten Programms durchgeführt wird. Das Projekt wurde im Oktober 2016 offiziell gestartet.

Es zielt darauf ab, die landwirtschaftliche Produktivität durch Anwendung agrarökologischer Anbaumethoden insbesondere für Frauen und Jugendliche zu steigern.

2016 konnte SAT hierbei 215 Bauern und Bäuerinnen, welche das erlernte Wissen anschließend an Bauerngruppen in ihren jeweiligen Dörfern weitergeben werden, auf der SAT Demonstrationsfarm in agrarökologischen Anbaumethoden ausbilden.

Neben der Durchführung von Schulungen

ist SAT für die Errichtung eines Demonstrationsgartens verantwortlich, in dem die unterrichteten Praktiken weiteren Landwirten und Landwirtinnen, sowie anderen interessierten Besuchern zugänglich gemacht werden.



Stärkung der Jugend durch Schulgärten

SAT startete im Juni 2016 in Zusammenarbeit mit den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Morogoro das Projekt *Youth Empowerment through Gardening (YEG)*. Das Projekt zielt darauf ab, jungen Menschen im Alter zwischen



13 und 15 Jahren ein Verständnis für moderne ökologische Anbaumethoden zu vermitteln. Das Projekt wurde bislang in zwei Grundschulen mit Schwerpunkt auf die Schüler und Schülerinnen der letzten Jahrgangsstufe durchgeführt und wird im folgenden Jahr in zwei Sekundarschulen implementiert werden, wobei sich hierbei das Projekt auf die Jahrgänge der unteren Klassen konzentrieren wird.

In der ersten Phase wurden insgesamt 84 Schüler und Schülerinnen erfolgreich in biologischen Anbautechniken ausgebildet. Die Kapazität der Schulen wird durch die

Ausbildung von acht Lehrkräften (zwei pro Schule) im ökologischen Landbau gestärkt. Diese Lehrkräfte werden daraufhin die Fortsetzung der Schulgärten sicherstellen. YEG ist eine Alternative zur Erweiterung des traditionellen Schulsystems, indem den Jugendlichen praktische Erfahrungen in Form von ökologischen Anbaumethoden angeboten werden.

Mkulima Mbunifu (MKM)

Mkulima Mbunifu (MKM) ist ein Landwirtschaftsmagazin, das Kleinbauern und Bäuerinnen in Tansania den Zugang zu Wissen rund um agrarökologische Themen ermöglicht. Es orientiert sich dabei stark an den Bedürfnissen der Kleinbauern und Bäuerinnen und befasst sich vorwiegend mit den praktischen Fragen der nachhaltigen Produktion, der Vieh- und Geflügelhaltung, sowie mit innovativen Methoden, die zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit oder zur Reduzierung des Wasserverbrauchs bei der Bewässerung beitragen. Daneben werden Forschungsergebnisse präsentiert, welche Lösungsansätze und Erklärungsmodelle für aktuelle Herausforderungen der ökologischen Landwirtschaft anbieten. Seit 2011 gewährleistet MKM, dass sämtliche vermittelten Techniken dabei immer ökologisch und nachhaltig sind.

Das präsentierte Wissen soll Bauern und Bäuerinnen für Umweltschutz sensibilisieren und gleichzeitig dabei helfen die Qualität und Quantität ihrer Produktion zu steigern, die Produktionskosten zu senken, einen Mehrwert der Produkte zu generieren, sowie den Marktzugang zu verbessern.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 12 Ausgaben des Magazins MKM veröffentlicht, womit 69,595 Begünstigte direkt, sowie 52,064



Personen über Facebook und der MKM Webseite erreicht werden konnten. Das Projekt beinhaltet auch ein gleichnamiges Radioprogramm, in dem bewährte und praxiserprobte Lösungsansätze für die ökologisch nachhaltige Landwirtschaft der Hörerschaft präsentiert werden.

Garten der Solidarität (ByT)



Durch das Projekt *Bustani Ya Tushikamane* konnte innerhalb von drei Jahren ein starkes Netzwerk von Kleinbauern und Bäuerinnen aufgebaut werden. Im Abschlussjahr 2016 konnte die Anzahl der Mitglieder um weitere 580 Bauern und Bäuerinnen, die von SAT-Ausbildern geschult und 556 Bauern und Bäuerinnen, die von bereits geschulten Bauerngruppen ausgebildet wurden, erhöht werden. Zudem besuchte SAT 1512 Kleinbauern und Bäuerinnen in schwer zugänglichen Gebieten, um sie in kurzen praktischen Trainingseinheiten in nachhaltigen Anbautechniken zu unterrichten. Insgesamt wurde somit 2648 Bauern und Bäuerinnen praktisches Wissen im Bereich des biologischen Anbaus vermittelt. Weitere 8034 Interessierte wurden durch

Informationsstände und Demonstrationsgärten während Ausstellungen und Messen erreicht.

Chancen für die Jugendbeschäftigung (OYE)

Um das Problem der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Tansania zu minimieren, sind vielseitige Maßnahmen erforderlich.

Durch das Projekt *Opportunity for Youth Employment* bildete SAT in sechs Gruppen 90 Jugendliche im Bereich der Unternehmensentwicklung aus. Dabei wird Wissen in den Bereichen der Buchhaltung, Geschäftsplanung, Einkommensentwicklung, Marktforschung, Betriebsorganisation, Führung, Finanzmanagement, Mittelbeschaffung, sowie Identifikation von möglichen Geschäftsmodellen vermittelt.

Darüber hinaus ermöglichte das Projekt 153 Jugendlichen eine Agrarausstellung zu besuchen. Durch diese Aktivitäten hilft SAT den Jugendlichen, das Basiswissen für einen erfolgreichen Start als Unternehmer und Unternehmerinnen zu erlangen.



Pfadfindervereinigung (S2S)

Das Projekt *Scout to Scout* beschreibt die Zusammenarbeit zwischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus Voralberg und Tanzania. Dabei handelt es sich um die Fortsetzung des Ende 2015 beendeten Projekts der Österreichischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen (PPÖ). Insgesamt wurden durch das Projekt 202 Scouts, davon 52 im Jahr 2016, in vier verschiedenen Schulen in Mbeya ausgebildet. Durch die Errichtung von Schulgärten, welche von den Schülern und Schülerinnen selbst bewirtschaftet werden, wurde praktisches Wissen über ökologische Anbaumethoden vermittelt.

3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Die Ergebnisse der *Bustani ya Tushikamane (ByT)* Abschlussumfrage zeigen, dass 96 % der Bauern und Bäuerinnen, die an dem Projekt teilnahmen, die biologische Anbausysteme auf ihren Feldern umsetzen.

Es gibt einen signifikant Anstieg an teilnehmenden Bauern und Bäuerinnen an SAT Sparen- und Leihengruppen (SSLG), weshalb sich der Zugang zu Krediten verbessert hat. Das Armutsniveau scheint sich zudem bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des ByT-Projekts verringert zu haben, da die Bauern und Bäuerinnen in der Lage waren bis zu TSH 23.000/= pro Monat zu sparen.

Mehr als 300 Kleinbauern und Bäuerinnen aus 12 verschiedenen Gruppen haben durch TOAM die Bio-Zertifizierung erhalten. Zertifizierte Landwirte und Landwirtinnen haben die Möglichkeit, neue Märkte zu erschließen. Durch die Zertifizierung können sie zudem ihre Produkte länderübergreifend auf dem ostafrikanischen Bio-Markt verkaufen. Einige der ausgebildeten Landwirte und Landwirtinnen waren durch die Produktion und den Verkauf von zertifizierten biologischen Erzeugnissen innerhalb des Projekts in der Lage, Vermögenswerte wie Land, Haus, Solar, Telefone und weitere Vermögenswerte zu erwerben.

Massnahmen zur Kontrolle von Erosion werden von den ausgebildeten Bauern und Bäuerinnen im hohen Maße auf den eigenen Feldern angewendet.

Die meisten Haushalte ernähren sich ausgewogen und nehmen im Durchschnitt drei Mahlzeiten täglich ein.

Zusammengefasste SAT-Leistung bei verschiedenen Aktivitäten

Aktivitäten	Insgesamt	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ausgebildete Personen am FTC*	1480					133	424	313	610
Ausgebildete Farmer in Dörfer	1347		58	80	53	81	155	410	510
Kurztraining MOD**	1798				286	271	1241		
Landwirtschaftsausstellung - Nane Nane	11005	1000	1000	1000	1400	869	1600	1360	2776
Gäste empfangen im SAT Demonstrationsgarten & Infobüro	4368	250	735	450	550	713	310	404	956
Werbematerialien hergestellt	25	1	2	2	4	4	4	4	4
Werbematerialien verteilt	40000			1000	6000	4000	6000	5000	18000
WPRD durchgeführt***	3						1	1	1
WPRD Themen entwickelt	23						5	12	6
WPRD Forschung durchgeführt	10							4	6
Weitere Forschung	14				6	3	2	2	1
WPRD Forschung geteilt	2							1	1
Veröffentlichungen - TV & Radio	12								
Veröffentlichungen - Printmedien	25								

* Farmer Training Centre
Ausbildungszentrum

** Mobile Office Days
Mobile Bürotage

*** Workshop for Participatory Research Design
Arbeitskreis für partizipative Forschung

Durch seine holistischen Ansätze erzielt SAT einen hohen Wirkungsgrad:

- Durch angewandte agrarökologische Methoden können Landwirte und Landwirtinnen ihr Einkommen erhöhen. Die jüngste Nachuntersuchung zeigt eine durchschnittliche **Einkommenssteigerung von 38%**.
- Wirtschaftliche Verbesserungen können mit **Produktionssteigerungen** erklärt werden. Dies wurde von **66% der ausgebildeten Kleinbauern und Bäuerinnen** berichtet.
- Der Betriebsgewinn kann durch die Nutzung von eigenen Materialien maximiert werden und damit die Kosten für Anschaffungen jeglicher Art verringern. **61% der Bauern und Bäuerinnen** erreichen eine **Senkung der Anschaffungskosten**.
- Durch Multi-Cropping-Systeme wird der **Anbau weniger anfällig** für den Klimawandel und anderen Schwankungen bei Wetter und Märkten. Zudem erhöht es die **Ernährungsvielfalt** unter den Bauernfamilien. **76% der bereits ausgebildeten Kleinbauern und Bäuerinnen** berichten, dass ihre Familien jetzt eine **ausgewogenere Ernährung** haben.
- Aufgrund der Diversifizierung und Zertifizierung der Produkte profitieren die Landwirte und Landwirtinnen von der Erschließung neuer Märkte. Bis zu **50% der Gruppen** berichten über einen **neuen Marktzugang**.
- Durch angewandte agrarökologische Praktiken können Bauern und Bäuerinnen ausgelaugtes Land wieder bewirtschaften. **64% berichten**, dass sie ehemaliges **Land wiederverwenden** können.
- Insgesamt **nutzten 91% der Bauern und Bäuerinnen Erosionsschutzmaßnahmen** nach Abschluss des SAT-Trainingsprogramms.
- Die **Biodiversität** wird durch die Anwendung von agrarökologischen Anbaumethoden **geschützt und verbessert**.
- Durch die Vermeidung von Chemikalien wird die **Umweltbelastung** durch Gifte **auf fast Null reduziert**.
- Durch nachhaltige Bewirtschaftung wird die **Erosion vermindert** und der **Wasserverbrauch reduziert**. Erfahrene Bauern und Bäuerinnen berichten von einem **geringeren Wasserverbrauch um 59%**.
- Durch Agroforst-Methoden pflanzen die Bauern und Bäuerinnen wieder Bäume und **reduzieren somit die Abhängigkeit von** nahegelegenen **Waldgebieten**.
- Eine Forschung im Jahr 2014 hat gezeigt, dass eine **95%ige Verringerung der Brandrodung** durch angewandte agrarökologische Praktiken erzielt werden konnte.
- Insgesamt gaben **97% der von SAT ausgebildeten Bauern und Bäuerinnen** an, dass sich ihre **Situation nachhaltig verbessert** hat.
- SAT hat bereits **mehr als 100 Landwirtschaftsstudenten in der Forschungszusammenarbeit** oder durch praktische Übungen vor Ort engagiert.

3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluierung und Qualitätssicherung

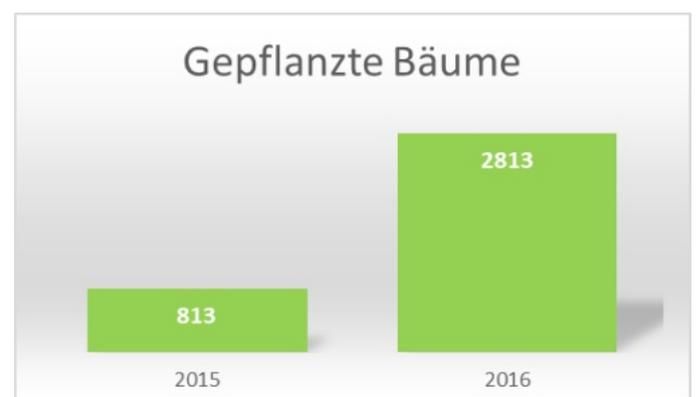
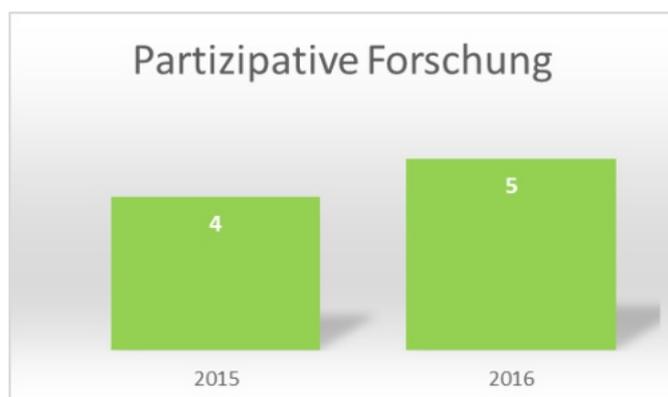
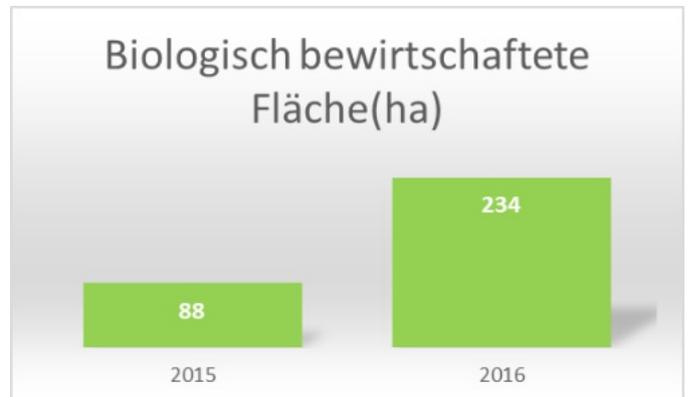
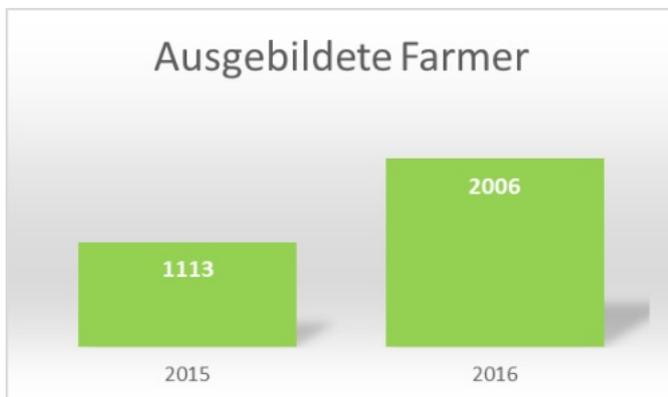
Um die Qualität und den Erfolg der Projekte zu gewährleisten, verwendet SAT eine Strategie, welche die systematische und kontinuierliche Datenerhebung, sowie Analyse und Verwendung von Informationen vorsieht. So wird sichergestellt, dass das Management laufend über die richtigen Informationen verfügt, um somit wichtige Entscheidungen leichter treffen zu können. Der Logical-Framework, der Implementierungsplan, Aktivitätspläne, sowie das Projektbudget dienen dabei als Basis für die Kontrolle unserer Programme.

Für seine Projekte verwendet SAT einen speziellen Überwachungsplan, der dem Management die richtigen Informationen zur richtigen Zeit zur Verfügung stellt. In einer wöchentlich stattfindenden Sitzung besprechen die SAT Ausbilder und Ausbilderinnen die aktuellen Ergebnisse, Probleme und Herausforderungen der Projekte. Hinzu kommen Monats- und Quartalsitzungen. In diesen Sitzungen werden die Aktivitäten und Kontrollpläne im Detail besprochen, sowie zukünftige Vorhaben diskutiert.

Vor der Implementierung von Projektaktivitäten führt SAT eine Grundlagenstudie durch, die als Basis für die Bewertungen am Ende der Projekte dient.

Für das ByT Projekt, welches 2016 beendet wurde, führte SAT eine Abschlussevaluierung durch, deren Ergebnisse im Hinblick auf die erzielten positiven Auswirkungen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Organisation, sowie zukünftiger Projektarbeiten beitragen wird.

3.5 Vergleich zum Vorjahr



4. Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Das Programm Bustani ya Tushikamane (ByT) hatte nicht nur einen positiven Effekt auf die Begünstigten, es half auch dabei, neue Ansätze und Dienstleistungen, wie die praktische Wissensvermittlung durch Demonstrationsgärten, die Gründung von Sparen- und Leihengruppen, das Ausbilden von Bauerngruppen durch bereits geschulte Bauerngruppen (F2F), die Errichtung des SAT-Ausbildungszentrums, sowie der Workshop für partizipative Forschung (WPRD) zu entwickeln. Wir sind stolz darauf, sagen zu können, dass die Bauern und Bäuerinnen stets an diesen Entwicklungsprozessen beteiligt waren, wodurch wir sicherstellen, dass die Projekte immer auf deren Bedürfnissen und Stärken aufbauen. Auf diese Art und Weise haben wir auch unsere neuen Projekte, die «*Farmers and Pastoralists Collaboration (FPC)*» und das «*Uluguru Spice Project (USP)*» gestaltet.

Das Ziel von FPC ist es, die Situation zwischen Bauern und Viehhirten zu harmonisieren, indem Möglichkeiten geschaffen werden, die es beiden Parteien ermöglichen, voneinander zu profitieren. Die Landwirte und Landwirtinnen werden dabei in nachhaltigen agrarökologischen Anbaumethoden ausgebildet und in der Verarbeitung sowie Vermarktung ihrer Produkte unterstützt. Den Viehhirten wird ein Training in nachhaltigen Methoden der Tierhaltung angeboten. Bei der Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in den Dörfern fallen Nebenprodukte an, die sich gut als Viehfutter eignen. Im Gegenzug kann den Bauern und Bäuerinnen Viehmist als Dünger zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und Produktivität zur Verfügung gestellt werden. Daneben wird ein Maschinenring eingeführt, damit beide Parteien zusätzlich voneinander profitieren können. Zudem wird die Gemeinschaft durch Trainingseinheiten in den Bereichen Sparen- und Leihengruppen, unternehmerische Fähigkeiten, sowie Führungskompetenzen gestärkt.

Das Ziel des USP ist es, eng mit den Gewürzbauerngruppen in den Uluguru Bergen zusammenzuarbeiten. Ein Ergebnis wird die Zertifizierung von 500 Bio-Bauern und Bäuerinnen sein, die mit ihren hochqualitativen Produkten die Märkte beliefern. Dabei werden sie nicht nur in agrarökologischen Methoden ausgebildet, sondern auch durch Training in Führungskompetenzen sowie Unternehmensführung gestärkt. Auch die Bildung von Sparen- und Leihengruppen spielt hier eine wichtige Rolle. Das Projekt soll ein Bewusstsein für das Potenzial von biologischer Landwirtschaft und Ökosystemdienstleistungen in sensiblen Gebieten wie den Uluguru Bergen, welche das wichtigste Wassereinzugsgebiet des Landes beinhalten, generieren.

Beide Projekte besitzen eine starke Marketingkomponente und werden laufend durch angewandte Forschung ergänzt und begleitet. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen werden dokumentiert, überarbeitet und anschließend über das SAT Ausbildungszentrum, sowie dem Mkulima Mbunifu Magazin verbreitet.

Die Durchführung dieser Projekte wird das übergeordnete Konzept der SAT Innovationsplattform weiter stärken.

Das SAT Ausbildungszentrum wird weiter ausgebaut. Vorgesehene Ziele sind:

- Fertigstellung des Wasserprojekts durch die Installation eines Rohrsystems
- Bau eines Verarbeitungsbereiches für landwirtschaftliche Produkte
- Bau von weiteren Personalgebäuden
- Bau eines Lagerhauses
- Ausbau des Gemüsebaubereichs um 500%

70% der Kosten für diese Infrastrukturvorhaben sind bereits gedeckt, für die restlichen 30% sucht SAT noch finanzielle Unterstützung.

Weitere wichtige Aktivitäten im Jahr 2017 werden die Skalierung und Replikation von SAT-Dienstleistungen im In- und Ausland sein. In Masasi, Tansania, unterstützt SAT außerdem die Projektdurchführung des Swissaid Projektes zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion und Produktivität in der Region Mtwara.

SAT unterstützt zudem die Organisation "Mission am Nil" in Äthiopien bei der Initiierung eines Landwirtschaftsprojekts.

5. Organisationsstruktur und Team

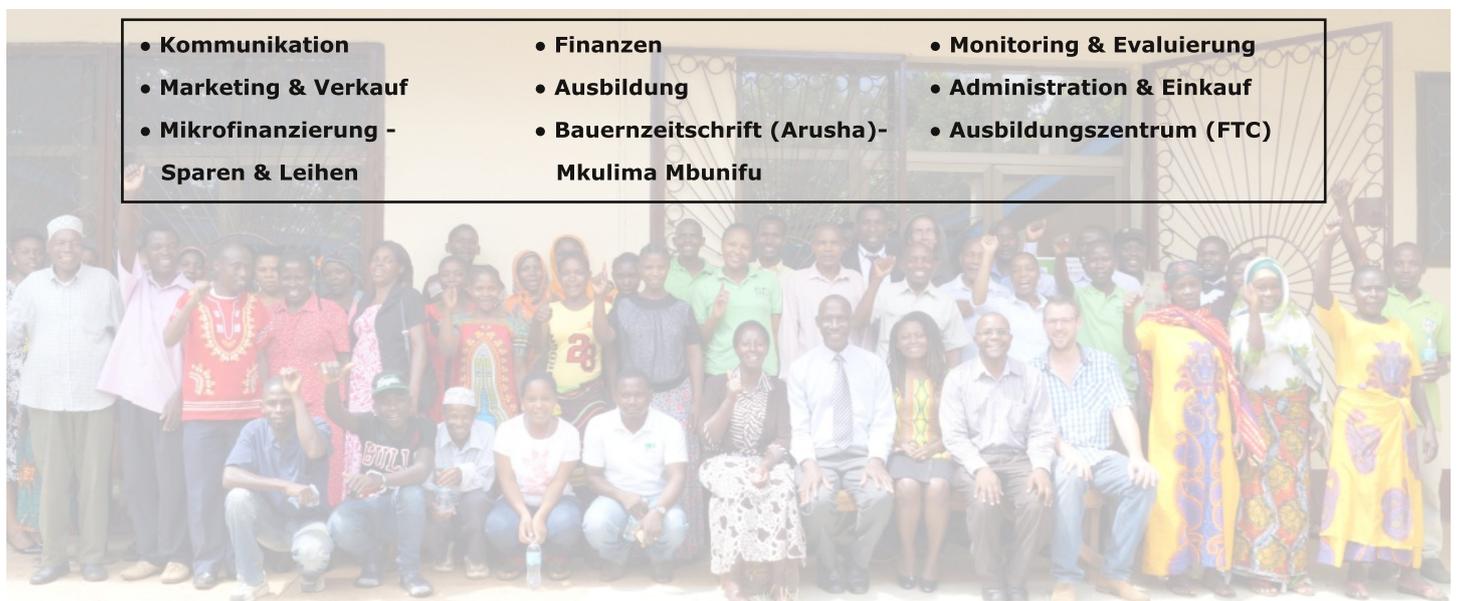
5.1 Organisationsstruktur

SAT besitzt einen Vorstand von sieben Personen, deren Aufgabe es ist über die strategischen Pläne der Organisation zu beraten, Projektvorschläge und -pläne zu genehmigen und Finanzberichte zu überprüfen.

SAT steht unter der Leitung der Geschäftsführerin Programm (CEO Programs) und des Geschäftsführers Operationen (CEO Operations), die für alle Unternehmungen und Projekte verantwortlich sind. Eine weitere Schlüsselposition ist die der Projektmanagerin (PM), die für das Projektmanagement, das Personal und die Leistungsnachweise zuständig ist. Die Gruppenausbilder stehen in der Regel unter der Leitung der PM.

SAT besteht aus neun Abteilungen, die sich mit verschiedenen Aufgabenbereichen befassen. Alle Abteilungen sind miteinander verbunden und arbeiten eng zusammen. In den letzten Jahren hat SAT viel in die Strukturierung der Organisation investiert, um effiziente Arbeit und einen reibungslosen Informationsfluss zu gewährleisten.

Die verschiedenen Abteilungen sind:



Die leitende Angestellte der Marketingabteilung (MO) unterstützt die Bauern und Bäuerinnen bei der Vermarktung und dem Verkauf ihrer zertifizierten Produkte.

Der Kommunikationsbeauftragte (CO) präsentiert und kommuniziert SAT-Programme und Aktivitäten über verschiedene Medienkanäle, wie Fernsehen, Radio, Zeitungen und soziale Medien. Die SAT Webseite, www.kilimo.org, sowie die Präsenz auf Facebook- und Twitter (Englisch und Deutsch) obliegen ebenfalls seiner Verantwortung.

Des Weiteren umfasst das Mitarbeiterteam von SAT einen Verwaltungsassistenten, einen Fuhrparkleiter und gelegentlich Freiwillige aus Europa, sowie Praktikanten (Studenten) verschiedener Universitäten. SAT unterhält zudem einen Demonstrationsgarten (Gemüsebau & Viehhaltung) in seinem Hauptsitz in Morogoro.

Die Bauernzeitschrift, *Mkulima Mbunifu*, wird monatlich von einem SAT-Büro in Arusha unter der Leitung eines Redakteurs herausgegeben.

Weitere Einrichtungen, die von SAT unterhalten werden, sind der Bio-Laden in Morogoro und das Ausbildungszentrum (FTC) in Vianzi, wo der Betriebsleiter über ein Dutzend Mitarbeiter betreut. Eine Zweigstelle von SAT wurde 2016 in Masasi eröffnet.

Die SAT-Finanzabteilung folgt bei der Projektabwicklung internationalen Standards. Die Finanzen von SAT sind transparent, genau, professionell und nachprüfbar. Eine jährlich durchgeführte Finanzprüfung (Audit) gewährleistet die Gültigkeit der Projektaktivitäten.

5.2 Die handelnden Personen

5.2.1 Stellungnahme der Gründer von SAT

Janet Maro (CEO Programs/Executive Director)

Das Jahr 2016 war wiederum ein Jahr des Wachstums. Die Zunahme von finanziellen Mitteln um 44% kann durch die Stärkung von bestehenden, sowie die Bildung von neuen Partnerschaften erklärt werden. SAT hat 2016 mit insgesamt 17 Partnern zusammengearbeitet, was einer Steigerung von 24% gegenüber 2015 entspricht. Zu den neuen Partnern zählen unter anderem das Ministerium für Wasser und Bewässerung, was beweist, dass die Dienstleistungen von SAT von hoher Qualität sind und zur nachhaltigen Stärkung der Lebensgrundlagen von Bauern und Bäuerinnen, sowie zum Schutz der Umwelt angefordert werden. Zudem konnten wir 2016 in andere Regionen Tansanias expandieren. Diese Erweiterung hilft uns, agrarökologisches Wissen weiter zu verbreiten und mehr Landwirte und Landwirtinnen im ganzen Land zu erreichen.

Das SAT-Team bestand 2016 aus 28 Vollzeitmitarbeitern, 4 Praktikanten und 2 Freiwilligen. Mit diesem Team konnten wir in Morogoro bislang 72 Gruppen in 52 Dörfern mit insgesamt 2006 Bauern und Bäuerinnen in biologischer Landwirtschaft ausbilden.

Über das Ausbildungszentrum konnten wir letztes Jahr 610 Kursteilnehmer, darunter auch Fachberater und Animatoren aus ganz Tansania und einige sogar aus dem Ausland erreichen.

2016 bedeutete auch den Abschluss unseres Hauptprojekts *Bustani ya Tushikamane (Garten der Solidarität)*, welches nach sieben sehr erfolgreichen Jahren in ein Programm umgewandelt wurde. Für uns war es schön zu sehen, was wir zusammen mit den Bauern und Bäuerinnen, sowie unseren Partnern erreichen können.



Die wertvollen Erfahrungen, welche wir aus den sieben Jahren von ByT und der Innovationsplattform gewonnen haben, geben uns das Vertrauen, 2017 mit gesteigerter Motivation anzugehen und hoffen auf eine noch größere Reichweite und Beteiligung von Gemeinden an SAT-Projekten.

Alexander Wostry (CEO Operations/Finance Manager)

2016 nahmen die durchgeführten Aktivitäten von SAT um 173% zu. Dies kann mit den zusätzlichen finanziellen Mitteln erklärt werden, welche für neue Projekte für das kommende Jahr 2017 eingegangen sind. Daneben wurden 2016 grosse Infrastrukturprojekte, wie beispielsweise der Bau des Wasserreservoirs, des Brunnens, sowie neuer Wohnhäuser für die Mitarbeitenden des Ausbildungszentrums umgesetzt. Die Investition in das Wasserprojekt wird zudem die Nachhaltigkeit des Farmer Training Centers und der umliegenden Dörfer positiv beeinflussen. Im Jahr 2016 konnten wir eine Zunahme der Vermögenswerte um 60% verzeichnen, diese Zunahme beinhaltet Fahrzeuge, Solarpumpen, sowie Ländereien.

SAT wächst nicht nur hinsichtlich der Skalierung und Replikation seiner Projektaktivitäten, sondern auch im institutionellen Bereich, wo die Organisation im letzten Jahr einige Meilensteine erreichte. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung unserer Partner und können weiterhin eine hohe Rendite für die Gemeinden garantieren, die vom SAT-Programm profitieren.

5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Die Bildung eines Netzwerkes ist eine der vier Säulen von SAT. Deshalb arbeiten wir mit einem breiten Netzwerk von Partnern zusammen, die aus in- und ausländischen Organisationen, Institutionen, lokalen Behörden, der tansanischen Regierung und anderen Interessensvertretern bestehen. Wir und unsere Partner sind davon überzeugt, dass Kleinbauern und Bäuerinnen, sowie Jugendgruppen in Tansania positive Veränderungen in ihrem Leben, der Familien und der Gemeinden bewirken können, wenn sie über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf ökologische Anbaumethoden, Marktzugang und unternehmerische Grundlagen verfügen.

Alle gewonnenen Erfahrungen der Bauerngruppen und anderen Stakeholdern werden bei nationalen und internationalen Workshops und Konferenzen verbreitet. SAT teilt die Erfahrungen von der Basisebene (*"grass roots"*) und zeigt Erfolgsgeschichten, sowie bestehende Herausforderungen aus der Landwirtschaft in Tansania.

Um eine maximale Wirkung zu erzielen, bringt SAT Kleinbauern und Bäuerinnen, andere Organisationen (NGOs), den Privatsektor, die Regierung und ihre öffentlichen Institutionen zusammen an einen Tisch.

5.3.1 SAT Kooperationen und Partnerschaften

TOAM - Tanzanian Organic Agriculture Movement - [Link](#)

TOAM ist eine registrierte NGO, die 2005 im Rahmen des NGO Act von 2002 gegründet wurde. Die Dachorganisation koordiniert und fördert die Entwicklung des ökologischen Landbaus unter Bauern und Bäuerinnen, Händlern und Verbrauchern durch Vernetzung und Informationsverteilung. TOAM sieht die Entwicklung der biologischen Landwirtschaft als entscheidenden Faktor für die nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität von Bauern und Bäuerinnen und verfolgt die Vision eines dynamischen, nachhaltigen, sowie biologischen Sektors in Tansania. Unter den 115 Mitgliedern von TOAM befinden sich verschiedenste Institutionen, Organisationen, Bauernverbände und -kooperativen, NGO's, Firmen, Händler, Forscher, sowie Ausbildungsstätten. TOAM stellt seinen Mitgliedern und anderen Interessensvertretern in ganz Tansania Informationen über Bio-Lebensmittel zur Verfügung. TOAM verwaltet den sogenannten «East African Organic Product Mark» und ist daher bei der Zertifizierung von Bauern und Bäuerinnen involviert, die dem partizipativen Garantiesystem (PGS) folgen. SAT profitiert vor allem von den Marktinformationen, die von TOAM zur Verfügung gestellt werden.

Apopo - [Link](#)

APOPO ist ein soziales Unternehmen, das Methoden erforscht, entwickelt und anwendet, durch die Minen, sowie Tuberkulose-Erreger von Ratten erkannt werden können. APOPO ist eine Belgische NGO mit Hauptsitz in Tansania und Projekten in Mozambique, Thailand, Angola und Kambodscha. Um Verantwortung für den, von der Organisation verursachten CO₂-Fussabdruck zu übernehmen, arbeitet APOPO für ihr Klimaschutzprogramm im Projekt «*Tree Planting Heroes*» mit SAT zusammen.

Ministry of Waters and Irrigation Tanzania - [Link](#)

Das Ministerium für Wasser und Bewässerung ist für die Entwicklung und Verwaltung der Wasserressourcen Tansanias verantwortlich. Für die Umsetzung der nationalen Wasserpolitik hat das Ministerium eine nationale Entwicklungsstrategie für den Wassersektor 2006-2015 und ein Programm zur Entwicklung des Wassersektors 2006-2025 entwickelt. Die Nationale Strategie zur Entwicklung des Wassersektors definiert die Rollen und Verantwortlichkeiten aller Beteiligten und setzt Prioritäten für Reformen bei der Umsetzung der nationalen Wasserpolitik. Das Ministerium stellt zudem sicher, dass die Wasserressourcen Tansanias in Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen geschützt und nachhaltig genutzt werden.

SUA - Sokoine University of Agriculture - [Link](#)

Von den über 50 Universitäten und Hochschulen in Tanzania ist SUA die einzige, die Bachelor- sowie Masterstudiengänge in der Landwirtschaft anbietet. SUA verfolgt die Vision, eine führende Universität mit einem hohen Qualitätsstandard in der Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten im Bereich Landwirtschaft, sowie verwandten Wissenschaften zu sein. Die Beziehungen zwischen SAT und SUA existieren schon seit vielen Jahren, wobei SAT mit mehreren Abteilungen zusammenarbeitet. Auf der einen Seite profitiert SAT vom Wissen der Universität in den verschiedensten Bereichen der Landwirtschaft, und auf der anderen Seite kann SUA vom praxisorientierten Ansatz und den Feldversuchen von SAT profitieren. Jedes Jahr absolvieren bis zu 15 Studierende ein Praktikum bei SAT, wobei sie an Feldversuchen beteiligt werden. Zudem führt SAT zusammen mit SUA Forschungsarbeiten durch. SAT hat einen Ansatz entwickelt, bei dem Studierende gemeinsam mit Bauern und Bäuerinnen Forschungsthemen entwickeln, die sich an den Bedürfnissen der Bauern und Bäuerinnen orientieren. Dafür findet einmal jährlich der Workshop für partizipatives Forschungsdesign (WPRD) statt.

ACBio - African Centre for Biodiversity - [Link](#)

Das ACBio führt Forschung, Analyse, Interessenvertretung und Informationsaustausch mit den wichtigen Organisationen in unserem Netzwerk durch, um eine Beteiligung an politischen Entscheidungen und Entscheidungsprozessen zu fördern, welche die Produktion, den Vertrieb und den Zugang zu Nahrungsmitteln und Ressourcen kontrollieren. Der neueste Bericht des *Afrikanischen Zentrums für Biodiversität (ACBio)* in Zusammenarbeit mit *Mtandao wa Vikundi vya Wakulima Tanzania (MVIWATA)* und SAT, befasst sich mit Feldarbeiten, die in Morogoro und Mvomero im Jahr 2016 durchgeführt wurden. Dies ist die Weiterführung einer Forschungspartnerschaft mit MVIWATA und SAT, die 2014 begann und das Saatgutssystem von Bauerngruppen, sowie die Bodenfruchtbarkeit im Kontext der Agrarökologie als Alternative zur grünen Revolution untersuchte.

Tabio - Tanzanian Alliance for Biodiversity - [Link](#)

Tabio ist eine Allianz von Organisationen der Zivilgesellschaft und des privaten Sektors, die sich mit dem Erhalt der Biodiversität befassen, wobei der Schwerpunkt auf der biologischen Vielfalt der Landwirtschaft liegt, um die Lebensgrundlagen und Ernährungssouveränität zu schützen. Die Allianz wurde 2011 aufgrund der zunehmenden Verschlechterung der landwirtschaftlichen Artenvielfalt gegründet. Als Mitglied der Allianz teilt SAT die Ziele, die biologische Vielfalt zu erhalten und nachhaltige Entwicklung zu unterstützen und die Selbstbestimmung der Bauern und Bäuerinnen, sowie die Ernährungssouveränität zu fördern. Dazu gehört auch der Austausch von Informationen und Erfahrungen in Bezug auf nachhaltige Strategien und Praktiken, die für den Schutz der Biodiversität relevant sind. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Fragen der Umwelt, der Landwirtschaft und der Artenvielfalt, sowie die Einbeziehung der Bürger und Bürgerinnen in die Entscheidungsprozesse sind ebenfalls feste Bestandteile der Tabio-Allianz.



5.3.2 SAT Unterstützer



Austrian
Development Agency



TEIL C - DIE ORGANISATION

6. Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben zur Organisation

Name der Organisation	Sustainable Agriculture Tanzania (SAT)
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Morogoro, Tansania
Gründung	Juni 2011
Weitere Niederlassungen	Arusha, Mbeya und Masasi
Rechtsform	Nichtregierungsorganisation (NGO)
Kontaktdaten	Sustainable Agriculture Tanzania (SAT) KilaKala Road P.O.Box 6369 Tel: +255 754925560 Email: info@kilimo.org
Link zur Webseite	www.kilimo.org
Registereintrag	Sustainable Agriculture Tanzania (SAT) ist eine Nichtregierungsorganisation, die im Juni 2011 unter dem Tanzanian Society Act [CAP. 337 R.E. 2002] unter der Registriernummer: S.A 17581 registriert wurde

Mitarbeiterzahl	2015	2016
Gesamtzahl der Arbeitnehmer	40	49
davon auf Vollzeitbasis	23	28
davon auf Praktikanten	3	4
davon auf Gelegenheitsbasis	12	15
davon auf freiwilliger Basis	2	2

6.2 Internes Kontrollsystem

Um die Qualität und den Erfolg des Projekts zu garantieren, nutzt SAT ein dynamisches Kontrollsystem, welches die systematische und kontinuierliche Erfassung, Analyse und Nutzung von Informationen für die Steuerung und Entscheidungsfindung darstellt.

Der Logical Framework, der Implementierungsplan, die Aktivitätspläne und das Projektbudget bilden die Grundlage für das Monitoring. Diese Strategie ermöglicht es, dass dem Management zur richtigen Zeit die richtigen Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Daneben werden in wöchentlichen Sitzungen die Aufgaben und deren Verantwortung den Ausbildern und Ausbilderinnen zugewiesen. Alle Daten, die für die Angabe des Projektfortschritts relevant sind, werden wöchentlich der M&E Managerin vorgelegt (inklusive Genderdaten).

Der SAT-Finanzbuchhalter bereitet monatliche Finanzberichte vor, um zu überprüfen, ob der Gesamtprojektfortschritt der Projektplanung und dessen Budget entspricht. Die M&E Managerin stellt dem Management monatlich Berichte über den Projektfortschritt zur Verfügung, welche die Projektaufgaben und erreichten Resultate enthalten.

Alle drei Monate trifft sich das Projektkomitee der Bauerngruppen in den Räumen von SAT, um den Projektfortschritt und mögliche Einschränkungen zu diskutieren. Die Diskussionsergebnisse bilden zusammen mit den monatlichen Berichten die Grundlage für das Management-Meeting, in dem ein Quartalsplan ausgearbeitet wird.

Alle sechs Monate werden die aufgetretenen Probleme und Potenziale der Projekte diskutiert. Die erzielten Ergebnisse werden zusammengefasst und geprüft, ob sie den Projektzweck erfüllen. Die Daten aus den Auswertungen werden ergänzend für das Monitoring von Entscheidungen verwendet.

Monitoring-Pläne, welche geplante Aktivitäten verändern oder ergänzen, werden zunächst mit dem Projektkomitee der Bauerngruppen diskutiert und anschließend vom Management umgesetzt. Später werden die Änderungen überprüft und bewertet, ob sie die Bedürfnisse des Projektzieles erfüllen.

Bei allen SAT-Projekten wird jährlich eine externe Finanzprüfung (Audit) durchgeführt.



Für die Projektevaluierungen wird der allgemeingültige Standard mit der Durchführung einer Ex-Ante-Evaluierung verwendet, welche a) einen Fragebogen, der von allen teilnehmenden Bauern und Bäuerinnen die sozioökonomischen Informationen sammelt, und b) eine partizipative Problemdiagnose des ländlichen Raumes beinhaltet, um den Projektbeginn zusammen mit den Bauern und Bäuerinnen basierend auf ihren Bedürfnissen und Stärken zu gestalten.

Nach jedem durchgeführten Modul (Bio-Landbau, Bienenzucht, Sparen und Leihen, ...) wird für die Bauerngruppe eine kleine Auswertung des Trainings durchgeführt, die in einer fokussierten Gruppendiskussion stattfindet. Hierbei liegt die Hauptaufmerksamkeit darauf, ob das vermittelte Wissen richtig aufgenommen wurde und ob es für den lokalen Kontext relevant war. Diese Informationen werden verwendet, um die Sitzungspläne zu verbessern, welche die Ausbilder und Ausbilderinnen durch das Training führen.



Eine kleine Stichprobengröße mit 10% der Direktbegünstigten wird zu Beginn des zweiten Projektjahres (bei langjährigen Projekten) über ihren sozioökonomischen Status interviewt, um erste Daten zu haben, die mit den Baseline-Informationen verglichen werden können. Zudem findet eine Zwischenbewertung der durchgeführten Projekte statt. Dabei handelt es sich um eine Wirkungsanalyse, welche aber auch Strategien zur Bewertung relevanter Themen wie Gleichheit und Nichtdiskriminierung, Partizipation und Integration, Transparenz, Verantwortlichkeit und des Empowerments marginalisierter Gruppen beinhaltet.

Eine abschließende Bewertung erfolgt mit einer standardisierten Stichprobengröße von 20% der Direktbegünstigten, wobei die gewonnene Informationen im Abschlussbericht vorgelegt werden. Eine Ex-post-Evaluierung ist nicht bei allen Projekten vorgesehen, könnte jedoch durchgeführt werden, wenn Projektdaten später für SAT, den Geber oder andere Beteiligte relevant werden. Evaluierungslücken können mit forschungsarbeiten gefüllt werden, die von SAT in Zusammenarbeit mit Studierenden der Universität SUA durchgeführt werden.

6.3 Umwelt- und Sozialprofil

SAT definiert sich als Katalysator für die ökologische und soziale Regeneration. Da diese Definition eine große Verantwortung trägt, ist SAT stets bemüht, durch seine Projektaktivitäten einen positiven und nachhaltigen Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft zu generieren. Dies wird hauptsächlich durch eine starke Verbindung zwischen Umweltschutz und wirtschaftlicher Stabilität erreicht.

Um seine Hauptziele zu erreichen, verfolgt SAT einen innovativen, ganzheitlichen und partizipativen Ansatz. Die ganzheitliche Komponente verbindet die Landwirtschaft mit der Gesundheit von Natur, Mensch und Tier, der Ökonomie und dem Zusammenhalt der Gemeinschaft, während das partizipative Lernen die Anwendung von erfolgreichen Technologien, sowie deren Weiterverbreitung in der Nachbarschaft gewährleistet. Um die biologische Bewegung weiter zu stärken und sie zur Bildung von relevantem Wissen in der Agrarökologie zu inspirieren, bildet SAT Verbindungen zwischen Bauerngruppen, Ausbildern, Forschern und der Regierung.

Während der frühen Projektphasen arbeitet SAT eng mit den Bauern und Bäuerinnen zusammen. Dadurch wird sichergestellt, dass ihre Erfahrungen und lokales Wissen die Projekte, Programme, sowie Forschung vorantreibt. Dieser direkte Umgang mit den Landwirten und Landwirtinnen erlaubt es SAT eng mit Dorf- und Gruppenleitern, sowie landwirtschaftlichen Fachberatern zusammenzuarbeiten, um die bestmögliche Wirkung auf die Gemeinde zu erzielen. Zudem achtet SAT auf eine gleichmässige Verteilung von Geschlechtern in den Gruppen. Mindestens 50% der Gruppenmitglieder sind Frauen, wobei einige Gruppen sogar nur aus Frauen bestehen. Zusätzlich sind Bäuerinnen in Gruppenkomitees als Führungspersonen vertreten.

SAT arbeitet mit Kleinbauern und Bäuerinnen aller Kulturen und Religionen zusammen. Es gibt eine große Spannweite von Altersstufen, von jungen Studenten bis zu Dorfältesten, die unterstützt, gefördert und in Projektaktivitäten involviert werden. Durch den Aufbau von Kapazitäten im ökologischen Landbau, Führungsqualitäten, Ausbildungsmethoden und der Vernetzung werden Bauern und Bäuerinnen, sowie SAT-Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu Schlüsselpersonen in ökologischer und sozialer Hinsicht.

Das gesamte SAT-Konzept wurde standardisiert und in einem Handbuch zusammengefasst, das für jedermann zugänglich, leicht skalierbar und replizierbar ist.

Darüber hinaus stellt SAT sicher, dass die Organisationspolitik, die Geschäftsbedingungen und die Anstellungsverhältnisse in Bezug auf die individuellen und arbeitsrechtlichen Bestimmungen in Tansania fair und gerecht eingehalten werden und eine familiäre Arbeitskultur, die motivierend und wertschätzend ist, gepflegt wird.



7. Finanzen und Rechnungslegung

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

SAT erstellt Finanzberichte nach allgemein anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen für gemeinnützige Einrichtungen und in Übereinstimmung mit den *International Financial Reporting Standards (IFRS)*.

Die Finanzberichte wurden auf der Basis des Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips (historische Kosten) erstellt und beinhalten nicht die Auswirkungen von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der Tansanischen Währung auf die Ergebnisse der Projektaktivitäten.

7.2 Vermögensrechnung

Alle Zahlen in USD	2015	2016
I. Immaterielles Vermögen (z.B. Software)		
II. Sachanlagen	287,689.26	454,599.03
davon Immobilien		
III. Finanzanlagen		
IV. Forderungen	20,603.09	16,643.60
davon gegen Mitglieder oder Gesellschafter		
V. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	98,654.53	318,094.20
Summe Vermögen	406,946.89	789,336.83
I. Aufgenommene Darlehen		
davon von Mitgliedern oder Gesellschaftern		
II. Verbindlichkeiten aus Leistungen	114,777.04	242,770.16
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
Summe Verbindlichkeiten	114,777.04	242,770.16
Vermögen abzgl. Verbindlichkeiten (= Eigenkapital + Rückstellungen)	292,169.85	546,566.67

7.3 Einnahmen und Ausgaben

Alle Zahlen in USD	2015	2016
1. Erlöse	15,075.37	30,453.67
davon aus öffentlichen Aufträgen		
2. Zuwendungen		
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)		
3. Beiträge		
AUSTRIAN DEVELOPMENT AGENCY (ADA)	31,595.36	15,469.93
APOPO		5,000
BIOVISION	49,502.15	110,495
BIOVISION AFRICA TRUST	111,871.49	135,099.23
ENTWICKLUNGSHILFEKLUB	14,881.06	15,926.20
TANZANIA ORGANIC AGRICULTURE MOVEMENT (TOAM)	25,117.24	47,910
MINISTRY OF WATERS AND IRRIGATION TANZANIA		25,674.07
LIECHTENSTEINER ENTWICKLUNGSDIENST (LED)	23,132.82	223,655.69
LAND VORARLBERG (LV)	10,561.01	41,185.10
MAFIRI	31,576.60	118,130.39
NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT OSTAFRIKA (NLO)	6,768.19	9,894.25
PFADFINDER & PFADFINDERINNEN ÖSTERREICHS (PPÖ)	3,124.01	5,718.06
SWISS CONTACT	9,535.40	17,713.75
SNV	26,627.45	76,254.25
SCHÖCK-FAMILIEN STIFTUNG		9,404.55
SWISSAID		35,342.23
ANDERE UNTERSTÜTZER	41,521.61	50,500
Summe Einnahmen	401,453.38	973,826.37

Ausgaben	2015	2016
Allgemeine Administrative Ausgaben	144,007.62	154,865.33
Trainingskosten	31,370.74	156,988.05
Personalkosten und Steuern	137,143.73	169,260.53
Abschreibungen	9,917.59	25,170.33
Summe Ausgaben	322,439.68	506,284.24
Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)	79,024.53	467,542.14

7.4 Finanzielle Situation und Planung

SAT ist gut strukturiert und entwickelt sich sehr vielversprechend.

Die Organisation ist gesund und kann in die nächste Phase ihrer Entwicklung übergehen. Diese Entwicklung wird die Erschließung von Niederlassungen in Tansania und anderen ostafrikanischen Ländern, sowie die Errichtung eines eigenen Büros in Morogoro umfassen.

Das Budget wird im kommenden Jahr um 30% erhöht.



Kontaktieren Sie uns:

Sustainable Agriculture Tanzania (SAT)

Email: info@kilimo.org

Phone: +255 655219060

P.O.Box 6369

Morogoro/Tanzania

www.kilimo.org

